

Ende 2019 ist der Einzug geplant

Grundsteinlegung für die „Kraichgau Seniorenresidenz Mühlhausen“ – 90 stationäre Pflegeplätze, dazu Wohngruppen und Wohnungen

Mühlhausen. (seb) Der Zeitplan ist „sportlich“: Für Herbst 2019 ist die Fertigstellung der großen Seniorenpflegeeinrichtung in Mühlhausen geplant. Das erklärte Investor Rainer Rudolf, Geschäftsführer des gleichnamigen Wohnbauunternehmens aus Neckarsulm, als er die Gäste zur Grundsteinlegung mit Einsetzen einer Gedenktafel begrüßte.

Die „Kraichgau Seniorenresidenz Mühlhausen“ entsteht auf einem 4295 Quadratmeter großen Grundstück am Ortseingang, an der vielbefahrenen Bundesstraße und dem Kreisverkehr Richtung Rettigheim und Malsch. „Das ist der richtige Standort“, so Rudolf mit Blick auf das weitläufige Areal und insbesondere auf die gute Verkehrsanbindung. Im August 2017 habe Rudolf Wohnbau das Gelände, das zuvor einer örtlichen Firma gehörte, erworben und schon im Januar 2018 die Baugenehmigung erhalten, zeigte er sich dankbar. Nun müsse weiter alles reibungslos laufen, so der Investor, schon beim Rohbau müsse kräftig angepackt werden, damit er vor Wintereintritt stehe, dann sei das Vorhaben im Zeitplan zu stemmen.

Als Rainer Rudolf die geplante Seniorenresidenz beschrieb, verwies er auf die 25-jährige Erfahrung als Bauträger, der seit 2004 Seniorenpflegeeinrichtungen zum Haupttätigkeitsfeld gemacht habe und hier in Mühlhausen die 18. wirkliche. 90 stationäre Heimpflegeplätze in barrierefreien Pflegeappartments werden Rudolf zufolge eingerichtet, nämlich sechs Wohngruppen für je 15 Bewohner. Das „Schmuckstückchen oben drauf“, im fünften Stock, sind 14 barrierearme, seniorengerechte Ein- bis Zwei-Zimmer-Wohnungen. Diese werden allen Interessierten angeboten. Neben Haupteingang und Empfang wird im Erdgeschoss eine Cafeteria eingerichtet, die auch der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen soll. Auch bei Sommerfesten oder ähnlichen Veranstaltungen ist die Bevölkerung im Haus willkommen. Büros, Lager und Räume für die technische Infrastruktur schließen sich an. Die Gesamtnutzfläche beträgt über 6800 Quadratmeter, investiert werden voraussichtlich 15 bis 16 Millionen Euro.

Man richte sich nach dem aktuellen Landesheimgesetz für eine moderne Einrichtung, so Rudolf, die überdies dem Energieeffizienz-Standard „KfW 40 Plus“ gehorche. Auf Wärme- und auch Schalldämmung (gerade wegen der nahen Straßen) werde großer Wert gelegt. Er ging auch auf Lüftung mit Wärmerückgewinnung, Wärmepumpen, Photovoltaik mit Stromspeichern sowie Brennerheizung mit Gasbetrieb ein. Zudem werde drahtloses Internet installiert.

Betreiber der Seniorenresidenz wird die Firma Vitalis Care sein, gegründet von



Vor Wintereintritt soll der Rohbau stehen: Die Arbeiten für die neue Seniorenresidenz in Mühlhausen sind in vollem Gange, nachdem am Freitag der Grundstein mit Gedenktafel gelegt wurde: von (v.li.) Martin Hiller (Vitalis Care), Architekt Günther Eppler (Aktiv Wohnbau), Investor Rainer Rudolf und Bürgermeister Jens Spanberger. Fotos: Pfeifer

einem langjährigen Partner Rudolfs und beispielsweise in Östringen aktiv. So gab Geschäftsführer Martin Hiller seiner Freude Ausdruck, hier in der Region Fuß fassen zu können, nachdem man bisher überwiegend in Bayern tätig war. Zur Qualität der Pflege erklärte er, der medizinische Dienst der Krankenkassen ha-

be Vitalis Care letztes Jahr in Feldkirchen-Westerham „die Note 1,0 verliehen“.

Ein „stabiles Team“ für die Betreuung der Senioren sei wichtig, so Hiller, daher setze man überwiegend eigene Kräfte statt Leiharbeiter ein. Voraussichtlich werden 55 bis 60 für die Mühl-

hausener Residenz gebraucht, je nach Pflegegrad der Bewohner. Anfangs setze man hier erfahrene Mitarbeiter aus Feldkirchen-Westerham mit ein.

„Wir bauen die Zukunft“, sagte Bürgermeister Jens Spanberger. „Der richtige Standort, ein gutes Konzept“, zeigte er sich überzeugt, dass die Seniorenresidenz zur Gemeinde passt. Spanberger hob die hervorragende Verkehrsanbindung hervor, die Bushaltestelle direkt vorm Haus und ausreichend Parkmöglichkeiten. Die Einkaufsmärkte und auch das Naturschutzgebiet Altenbach seien nah, außerdem gebe es hier ein zuverlässiges Mobilfunknetz und schnelles Internet.

Mit Stolz hob Spanberger das reiche Angebot für Senioren im Ort hervor, das für keine Gemeinde, schon gar nicht Mühlhausen mit seinen 8400 Einwohnern, selbstverständlich sei: Ambulante Pflege der Sozialstation, Seniorenzentrum am Rathaus mit Tagespflege und ambulanter Wohngemeinschaft, zudem verschiedene Angebote für Senioren durch die kirchlichen Träger – und überdies die Seniorenbeauftragten der Gemeinde selbst. Mit der stationären Heimpflege werde jetzt „ein vollumfängliches Angebot“ geschaffen. Wie Rainer Rudolf betonte Spanberger, dass ein enges Netzwerk für die Unterstützung der Senioren geknüpft werde, in dem „keine Konkurrenz“ herrsche. Die vorhandenen Angeboten sollten sich austauschen und gegenseitig unterstützen.